

Die Entwicklung der Presse der SED zu einer Presse von neuem Typus

I

1. Seit der Ersten Parteikonferenz im Januar 1949 sind in der Arbeit unserer Parteipresse zweifellos einige ernsthafte Fortschritte zu verzeichnen. Diese Fortschritte widerspiegeln sich in der wachsenden offensiven Popularisierung der Sowjetunion und der Länder der Volksdemokratien, im konsequenten Eintreten für die Oder-Neiße-Friedensgrenze und für die deutsch-polnische Freundschaft. Die Behandlung einiger wichtiger Probleme der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, des Kampfes um demokratische Einheit und Frieden sowie des Zweijahrplans (z. B. die Aktivistenbewegung, die Einführung technisch begründeter Normen und des Leistungslohnes) ist gegenüber früher mehr in den Vordergrund der Pressearbeit getreten und konkreter geworden. Unverkennbar ist das zahlenmäßige Wachstum der Volkskorrespondentenbewegung der sozialistischen Presse. Mit der im Zuge der Neuwahlen zu den Parteileitungen begonnenen Berichterstattung und den Stellungnahmen zu den Fragen des Parteilebens hat unsere Parteipresse sich der Lösung einer ihrer Hauptaufgaben zugewandt.

2. Unter Berücksichtigung der seit der Ersten Parteikonferenz erzielten ideologischen und organisatorischen Festigung unserer Partei und im Hinblick auf die durch die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und durch die Entfaltung der Bewegung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland der Arbeiterklasse und unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands gestellten neuen und größeren Aufgaben erweist sich jedoch die bisherige Entwicklung unserer Parteipresse als ungenügend. Unsere Presse ist ihrer Hauptaufgabe noch nicht gerecht geworden: Die Mitgliedschaft und darüber hinaus die breiten Massen für die Durchführung der Politik der Partei zu mobilisieren, wozu gehört, sie theoretisch zu schulen und im praktischen Kampfe zu überzeugen und anzuleiten.

Dieses Zurückbleiben ist vor allem darauf zurückzuführen, daß das theoretische Niveau unserer Presse noch nicht auf die Höhe der neuen,

Тайфодіо^ c::IIIi unu

1971.09 W 31

Karl-Heine-Str@ße 22 b

Lehrstuhl Geschichte

Leipzig W31, Amalienstr, 10